Landtag
Nordrhein-Westfalen
14. Wahlperiode

Ausschussprotokoll
APr 14/997
12.11.2009

Innenausschuss

59. Sitzung (öffentlich)

12. November 2009

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 14:35 Uhr

Vorsitz: Winfried Schittges (CDU)

Protokoll: Stefan Welter

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010) 5

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Berichterstattergespräch
Vorlage 14/2863

Einzelplan 03 – Innenministerium

Erläuterungsband
Vorlage 14/2804

Änderungsanträge

Lfd. Nrn. 1 bis 5 **6**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 1** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 2** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 3** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Die SPD-Fraktion **zieht** ihren **Änderungsantrag lfd. Nr. 4 zurück.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 5** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Lfd. Nrn. 6 und 7 **7**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 6** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 7** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Sodann nimmt der Ausschuss den **Einzelplan 03** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **unverändert an.**

2 Gewalt zwischen „Hells Angels“ und „Bandidos“ in NRW 8

Bericht der Landesregierung
Vorlage 14/2986

* * *

Aus der Diskussion

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Berichterstattergespräch
Vorlage 14/2863

Der Gesetzentwurf wurde am 9. September 2009 im Plenum in erster Lesung beraten und federführend an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie mitberatend an die zuständigen Fachausschüsse überwiesen mit der Maßgabe, dass die Beratung des Personalhaushalts einschließlich aller personalrelevanten Ansätze im Haushalts- und Finanzausschuss unter Beteiligung seines Unterausschusses „Personal“ erfolgt.

Einzelplan 03 – Innenministerium

Erläuterungsband
Vorlage 14/2804

Gerd Stüttgen (SPD) will von der Landesregierung wissen, wann mit der erneuten Besetzung der Position der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit gerechnet werden könne.

Innenminister Dr. Ingo Wolf antwortet, er könne keine Nähe dieser Frage zu den Haushaltsberatungen erkennen. Man werde zeitnah über die Wiederbesetzung entscheiden. Vor der Einsetzung von Frau Sokol habe seinerzeit ein Zeitraum von neun Monaten gelegen.

Monika Düker (GRÜNE) widerspricht, es bestehe insofern eine Nähe zu den Haushaltsberatungen, als die Opposition den Antrag gestellt habe, die Stellenkürzungen durch die Landesregierung der letzten Jahre rückgängig zu machen. Nun sei noch eine zusätzliche Stelle vakant. Dadurch füge die Landesregierung dem Datenschutz in Nordrhein-Westfalen massiven Schaden zu. Zudem werde der Sicherheitsbereich personell massiv vernachlässigt, da man die Stelle von Dr. Möller noch immer nicht wiederbesetzt habe. Dies habe bundesweit für Aufsehen gesorgt. Eine so wichtige Stelle unbesetzt zu lassen, sei auf Bundesebene völlig undenkbar, wie ihr Mitarbeiter der Sicherheitsbehörden des Bundes erklärt hätten.

Beim Änderungsantrag zum Datenschutz handele es sich nicht um eine Erhöhung des Ansatzes, sondern lediglich um die Wiederherstellung des rot-grünen Erbes.

Horst Engel (FDP) weist auf die Steigerung des Haushalts im Bereich des Innenministeriums um 51 Millionen € hin. Der Polizeihaushalt liege nunmehr bei 2,56 Milliarden €. Hier sehe man ganz deutlich, an welchen Stellen das Land neben Bildung und Innovation Schwerpunkte setze.

Innenminister Dr. Ingo Wolf entgegnet Monika Düker, der Stellenbestand der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit sei doppel so groß wie in Bayern und um die Hälfte größer als in Baden-Württemberg.

25 der 45 Stellen befassten sich – wenn auch nicht ausschließlich – mit dem nichtöffentlichen Datenschutz. Die Tätigkeit verteile sich auch beim Datenschutz nicht immer gleichmäßig auf alle Bereiche, sodass man Schwerpunkte setzen müsse. Er halte Nordrhein-Westfalen für gut aufgestellt.

Änderungsanträge

(Die laufenden Nummern der Änderungsanträge entsprechen Vorlage 14/2965. Die Begründungen sind wiedergegeben, soweit sie über den Text im Antrag hinausgehen.)

Lfd. Nrn. 1 bis 5

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 1** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 2** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 3** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Die SPD-Fraktion **zieht** ihren **Änderungsantrag lfd. Nr. 4 zurück.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 5** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Lfd. Nrn. 6 und 7

Monika Düker (GRÜNE) erläutert, die psychosozialen Zentren böten Beratung speziell für Folteropfer und traumatisierte, also psychisch schwer kranke Flüchtlinge an. Die Zentren in Köln und Düsseldorf teilten übereinstimmend Wartezeiten von zum Teil über einem halben Jahr mit, sodass die Einrichtungen nur akut Suizidale aufnehmen könnten. Es liege also eine erhebliche Unterversorgung psychisch kranker Flüchtlinge vor. Durch diese sehr spezielle Thematik könne man die Flüchtlinge zudem nur äußerst schwer in das reguläre Gesundheitswesen eingliedern. Darüber hinaus bestünden Sprachschwierigkeiten sowie Finanzierungsschwierigkeiten durch das Asylbewerberleistungsgesetz, das nur eine Notversorgung sicherstelle. Vor allen Dingen in Westfalen müsse man daher ein weiteres Zentrum einrichten.

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 6** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag lfd. Nr. 7** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **ab.**

Sodann nimmt der Ausschuss den **Einzelplan 03** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen **unverändert an.**